Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 4 (1997)

Heft: 18

Artikel: Agfa Dimax: "20000 Bilder pro Stunde waren unser Ziel"

Autor: Engels, Willi / Leifermann, Rainer

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-978946

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



FOTOintern, 14-tägliches Informationsblatt für den Fotohandel, Berufsfotografen und die Fotoindustrie Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.-

Editoria



Urs Tillmanns Fotograf, Fachpublizist und . Herausgeber von **FOTO**intern

Kommt sie - kommt sie nicht kommt sie nun doch - oder eben doch nicht ...

Es gibt Zeitschriften, die immer längere Ohren haben wollen als andere, um «à tout prix» als erste über ein neues Produkt berichten zu können. So geschehen jüngst mit der Pentax 645N, der ersten Mittelformat-Spiegelreflex mit Autofokus. Das Gerücht über mindestens eine Mittelformat-Spiegelreflex mit Autofokus hat monatelang auf grossem Feuer gebrodelt. Ende Oktober liess Pentax dann Dampf ab: Es ist die neue 645N, die als erste automach scharfstellt - doch leider kommt sie nun doch erst im nächsten März.

Mittelformat liegt zur Zeit in Japan klar im Trend. Die Verkaufszahlen steigen stetig, es gibt neue Produkte, nicht zuletzt das «Easy Loading System» von Fuji, das auf Seite 14 beschrieben wird. Das grössere Bildformat - und damit eine deutliche Verbesserung der Bildqualität - scheint sich zusammen mit neuen und komfortableren Kameras jetzt schon als Trend fürs nächste Jahr abzuzeichnen, Denn bereits brodelt es schon wieder munter weiter in der 6x6-Pfanne ...

<u> Agfa Dimax: «20'000 Bilder</u> pro Stunde waren unser Ziel»

Agfa hat den neuen Hochleistungsprinter MSP Dimax vorgestellt, der neben Farbe und Helligkeit auch den Kontrast der Bilder korrigiert. Wir wollten mehr darüber wissen, und auch, wie es dem Laborgerätebereich von Agfa allgemein geht. Unsere Gesprächspartner in London waren Willy Engels, Leiter Marketing und Vertrieb der Agfa Laborgeräte, und Rainer Leifermann, Leiter des Fotobereiches bei Agfa Dübendorf.

FOTOintern: Herr Engels, der Laborgerätebereich von Agfa wäre ja beinahe einmal dem Rotstift zum Opfer gefallen. Wie geht es heute?

Willi Engels: Die Laborgeräte sind heute eines der erfolgreichsten Geschäftsfelder der Agfa-Gevaert-Gruppe. 1982, als die Kameraproduktion eingestellt wurde, sollte auch die Laborgeräteproduktion beendet werden. konnten damals

Geschäftsleitung überzeugen, dass wir mit neuen Entwicklungen das Laborgerätegeschäft wieder in die schwarzen Zahlen bringen könnten, und deshalb ging es weiter ... FOTOintern: Worauf ist

dieser Erfolg in einer wirtschaftlich rezessiven Zeit zurückzuführen?

Engels: Wir hatten in den letzten Jahren eine Reihe interessanter Neuheiten, vor allem im Grossfinisherbereich

mit MSP, aber auch bei den Minilabs. Ganz klar hat uns in jüngster Zeit auch der Indexprint-Boom geholfen. Alles in allem haben wir 1997 im ersten Halbjahr ein sehr gutes zweistelliges Wachstum erreicht, das über unseren eigenen Erwartungen liegt.

Auf der PMA in London: Willy Engels

und Rainer Leifermann.

FOTOintern: Das Paradepferd MSP dürfte dazu erheblich beigetragen haben ...

Fortsetzung Seite 3

Schweiz

Bessere Auftragslage und Produktionssteigerungen sind sichere Anzeichen dafür, dass die Wirtschaft nun den lange erhofften Aufschwung erlebt.

Canon

Canon hat eine neue Digital-Videokamera vorgestellt. Wechselobjektiv, Bildstabilisierung und 3-Chip-Technologie sind die Schlagworte.

Japan

Die Exportzahlen Japans wurden veröffentlicht. Gesamthaft kann Europa als Exportmarkt einen deutlichen Zuwachs verzeichnen. Zahlen auf Seite 7.

ford

Der Gerüchteschleier ist gelüftet: Ilford wird von einer englischen Investmentgruppe gekauft. Das heisst: aufatmen durchatmen - weitermachen ...

Dimax

Die Technik zu unserem Interview. Wie die Kontraststeuerung des neuen Agfa MSP Dimax Printers funktioniert, wird auf Seite 9 erklärt.

zef

Das zef veranstaltet eine Foto-Lotterie mit Super-Gewinnchancen. Attraktive Preise im Wert von über Fr. 30'000 winken. Mitspielen - Lose bestellen!

"WORLD'S BEST EVER SLR CAMERA"

"GRAND WINNER"

EISA EUROPEAN CAMERA AWARD

POPULAR SCIENCE, USA

"BEST SLR 97/98"

"HIGHEST-CLASS SLR MODEL OF OUR TIME"

TIPA EUROPEAN PHOTO-VIDEO AWARD

CAMERA GRAND PRIX JAPAN



DIE WELTPRESSE HAT GESPROCHEN.



15 EUROPÄISCHE FOTOZEITSCHRIFTEN GEHÖREN ZUR JURY DER EUROPEAN IMAGING & SOUND ASSOCIATION, DIE DIE NIKON F5 ZU EUROPAS KAMERA DES JAHRES WÄHLTE.



DIE 29 FOTO-FACHZEITSCHRIFTEN DER "TECHNICAL IMAGE PRESS ASSOCIATION" WAREN SICH EINIG: DIE NIKON F5 IST DIE NR. 1 UNTER DEN SPIEGELREFLEXKAMERAS.



DIE 100 BESTEN PRODUKTE DES JAHRES 1996 WÄHLTE DAS US-WISSENSCHAFTSMAGAZIN "POPULAR SCIENCE". IN DER SPARTE FOTOGRAFIE: DIE NIKON F5.



JAPANS FÜHRENDE FOTOMAGAZINE. REDAKTEURE UND BILDJOURNALISTEN VERGEBEN DEN "CAMERA GRAND PRIX" SEIT 14 JAHREN. ER GING ERNEUT AN NIKON. FÜR DIE F5.



Fortsetzung von Seite 1

Engels: Parade- und Arbeitspferd! Ja, sicher, denn wir haben zur Zeit rund 1100 Maschinen im Markt. Damit werden jährlich 22 Milliarden Fotos produziert - das sind rund die Hälfte aller Bilder, die weltweit in Grosslabors hergestellt werden.

FOTOintern: Wie war für Sie die PMA in London?

Engels: Wir sind mit der PMA sehr zufrieden. Wir hatten eine sehr gute Standfreguenz, und unsere Besucher interessierten sich vor allem

für den neuen MSP Dimax, die eiter ent-

ickelte Digital Print Unit für die MSC Minilabs mit der Ausgabemöglichkeit digita-Bilddaten und die digitale Fotografie mit der neuen ePhoto 1280.

Schweiz ist ein ausgesprochen guter Markt für APS.» FOTOintern: Die digitale Maskierung des neuen MSP war ja eine der grossen PMA-Überraschungen. lösen damit ein grosses Problem im Grossfinishing. Wie mmentieren Sie die Mei-..ung, dass es sich dabei um Zwischenschritt einen einer völlig digitalen Kontrastkorrektur handelt? Volldigitale Lösungen sind ja eigentlich schon da.

Engels: Das stimmt, nur die Geschwindigkeit liegt noch deutlich hinter dem, was Grossfinisher heute brauchen. Volldigitale Lösungen - die es, wie Sie richtig bemerken, bereits gibt - sind zur Zeit noch viel zu langsam und kommen für die Massenproduktion noch nicht in Frage. Die Messlatte liegt bei 20'000 Kopien pro Stunde, die der MSP-Printer bietet. Das ist heute in den Grosslabor Standard, und darauf ist auch die ganze Infrastruktur der Nachbearbeitung ausgelegt. Ein

langsamerer Printer hat heute im Grossfinishinabereich keine Chance mehr.

FOTOintern: Wann. glauben Sie, bringen Mitbewerber ebenfalls eine digitale Maskierung mit einer dem Negativ vorgesetzten LCD-Maske auf den Markt?

> Engels: Wenn überhaupt, dürfte dann dies einige

Jahre dauern. Bereits 1978 hatten wir unsere ersten Patente in dieser Richtung angemeldet. Es steckt ein Entwicklungsaufenormer wand dahinter, der uns einen grossen Vorsprung zusichert.

Rainer Leifermann: «Die

FOTOintern: Welches war die grösste Knacknuss?

Engels: Das grösste Problem lag darin, ein LCD-Element zu entwickeln, das auch bei der

konstant bleibt. Wir haben dazu zwei spezialisierte Firmen zusammengebracht, die das LCD-Element in unserem Auftrag und langjähriger Arbeit entwickelt haben. Ähnliche Lösungen zu finden, die unsere Patente nicht verletzen, dürfte sehr schwierig sein.

FOTOintern: APS war ein weiteres zentrales Thema in London. Wie entwickelt sich APS, und wie sehen Sie die Zukunft im Verarbeitungsbereich. Zeigt der Trend zur Minilab-Verarbeitung, oder

ist der Grossfinisher mit dem neuen Fotosvstem bevorzugt?

Engels: Bisher war es eindeutig so, dass sich die APS-Verarbeitung schon aus Investitionsgründen auf die Grossfinish-Willy Engels: «20'000 kon-Kopien pro Stunde sind zentrierte. standard im Grosslabor» Für das

geringe Anfangsvolumen an APS Filmen war die Umrüstung vorhandener Minilabs doch sehr kostenaufwendig. Heute sind die Perspektiven etwas anders, weil die neuen Minilabs auf beide Systeme ausgelegt sind. Ich sehe deshalb mittelfristig ein Aufholen der Minilabs.

FOTOintern: Welchen Anteil wird APS längerfristig haben?

Engels: Es ist schwierig, heute eine Prognose zu stellen. Wir haben letztes Jahr gesagt, dass bis zum Jahr 2000 ein Anteil von 20 Prozent zu erwarten sei. Heute korrigieren wir diese Aussage um weitere zwei Jahre, weil die Markteinführung nicht so verlaufen ist, wie das alle erwartet hatten

FOTOintern: Herr Leifermann, wie sehen Sie die Entwicklung für die Schweiz?

Rainer Leifermann: Die Schweiz ist ein ausgesprochen guter Markt für APS. Das zeigen die Zahlen des Kameraver-

kaufs. wo Marktanteil zur Zeit bei knapp 30 Prozent liegt. Beim Bildergeschäft haben wir die fünf Prozent-Schwelle dieses Jahr überschritten, was das beste europäische Resultat vor Schweden ist. Es zeigt sich zur Zeit auch ganz klar die Tendenz, dass sich demnächst auch die Versandlabors dem APS-

Trend anschliessen, was in der Schweiz sehr schnell zu einem höheren Anteil führen dürfte. Verläuft die Entwicklung von APS in unserem Land weiterhin so positiv, so dürfte die 20-Prozent-Schwelle in der Schweiz schon vor der Jahrtausendwende überschritten sein. FOTOintern: Meine Herren, wir danken Ihnen bestens für dieses Gespräch.

